

Liebe Unterstützer und Freunde von Kisanga e.V.

Die Pandemie beeinflusst unser Leben weiterhin. Doch während bei uns ein hoher Prozentsatz der Menschen vollständig geimpft ist und sich eine gewisse Normalität einstellt, schätzt die Weltgesundheitsorganisation WHO die Impfquote in Afrika auf lediglich drei Prozent.

Das liegt an fehlenden Impfstoffen, aber auch an einer großen Impfskepsis in der Bevölkerung. Seit Mai diesen Jahres grassiert nun im Kongo die Delta Variante mit einem besonders heftigen Verlauf. „Das Virus hat gesundheitliche Folgen, aber vor allem leidet die ärmere Bevölkerung unter den fatalen Auswirkungen auf die Wirtschaft und Ernährungssituation. Hunger und Armut verschärfen sich“, heißt es auf der Seite der *Welthungerhilfe* (www.welthungerhilfe.de). Weiter heißt es: „Die meisten Menschen im globalen Süden sind Selbstversorger*innen. Sie müssen jeden Tag arbeiten, um über die Runden zu kommen – abends wird gegessen, was tagsüber erarbeitet wurde.“



Behandlungszimmer im Krankenhaus Lunfu, Kisangani.

Deshalb ist jeder Tag ohne Arbeit existenzbedrohend. Home-Office ist keine Option, denn ein Großteil der Bevölkerung in vielen afrikanischen Ländern arbeitet im Agrarsektor. Millionen Menschen erleiden Einkommensverluste und haben keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu den für das tägliche Wohlergehen erforderlichen Ressourcen, wie sauberes Trinkwasser und ausreichend Nahrung. Vorräte, sofern überhaupt vorhanden, sind rasch aufgebraucht, was in vielen Regionen im schlimmsten Fall zu

Hungersnöten führen kann. Daher können wir leider immer noch nicht von Entspannung sprechen.“

Madame Marilou, ein Mitglied unseres Mutter-Kind-Vereins, starb an Corona. Vier Kinder – Justine, Léonie, Narcisse und Anina – waren erkrankt, zwei davon sehr schwer. Auch die Gründerin und Leiterin des Vereins, Madame Joséphine Fundi lag viele Wochen schwer krank im Krankenhaus. Es war zeitweise schwierig, mit den Frauen Kontakt zu halten. Durch die Stromausfälle konnten sie das Handy nicht aufladen. Für den langen Weg in die Stadt zum Internetcafé fehlten die Transportmittel. Aber irgendwie haben es die Frauen immer wieder geschafft, uns auf dem Laufenden zu halten.



Im Krankenhaus gelten strenge Hygieneregeln.

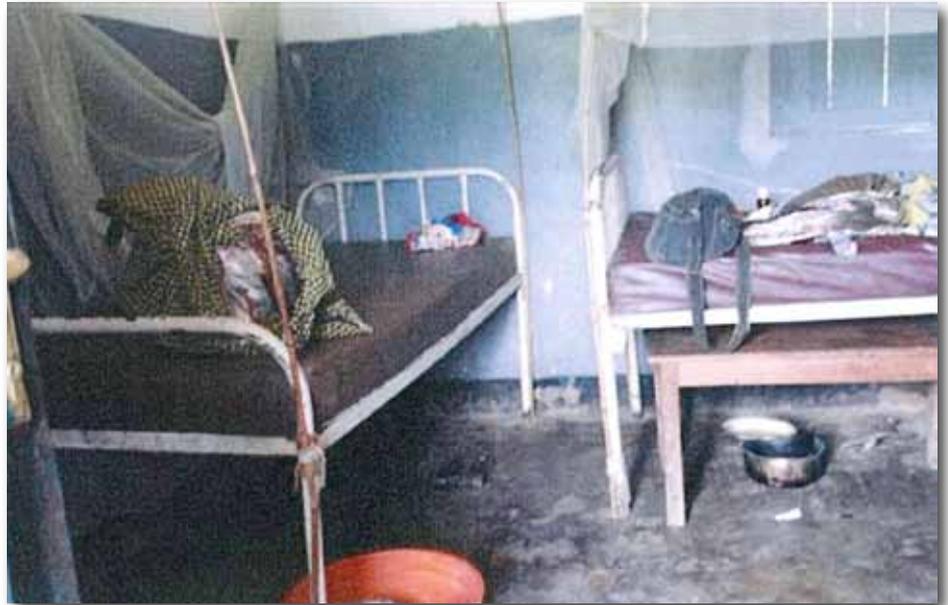
Die politische und ökonomische Situation

Und es gibt inzwischen auch gute Nachrichten. Dank der großen Hilfsbereitschaft unserer Spender und einer erfolgreichen Spendenaktion der Partnerschule „Wiesbachschule“ konnten wir eine größere Summe ins Projekt überweisen. Außerdem haben wir Medikamente, Stoffmasken, Handys und zwei Fotoapparate über einen komplizierten Postweg verschickt. Alles ist



wohlbehalten angekommen. Mit dem Geld auf ihrem Konto konnten die Frauen die größte Not lindern. Sie haben Mais, Reis und andere Lebensmittel sowie Desinfektionsmittel, Seifen und medizinische Masken gekauft. Sie konnten die Ärzte bezahlen und Beatmungsgeräte mieten. Eine große Unterstützung waren auch die Medikamente aus Deutschland.

Durch alle diese Maßnahmen konnten die beiden schwer kranken Kinder gerettet werden. Die Ärzte hatten zwischendurch die Hoffnung aufgegeben. Nun sind sie wieder zuhause. Während des Krankenhausaufenthaltes versorgten unsere Frauen alle Kranken jeden



Der sehr schlechte Zustand dieses Krankenzimmers ist leider kein Einzelfall

Tag mit Essen und pflegten sie. Denn im Kongo bedeutet Krankenhaus ein Bett und eine Matratze. Alles andere muss selbst organisiert und bezahlt werden. Eine Krankenversicherung gibt es nicht.

Ende August haben wir ein Dankeschreiben für die Unterstützung sowie

einige Fotos erhalten. Darin ist Erleichterung zu spüren: „Es gab eine Hungersnot, eine Warenknappheit auf dem Markt, Kranke unter uns, viele Kranke und viele unserer Freunde und Bekannten sind verstorben. Gott sei Dank sind wir dank Ihrer zahlreichen Unterstützung, der Überweisung von Geld und Medikamenten sowie Ihrer Gebete dem



Medikamente, die über unseren Verein nach Kisangani geschickt worden sind.



Die Lehrerin Alphonsine erklärt den Kinder die Gefahren des Corona Virus.

Tod entkommen So haben Sie es uns ermöglicht, das Leben von Menschen zu retten, die an Covid erkrankt waren, unsere Mitglieder und unsere Kinder. Es geht ihnen immer besser, aber sie müssen sich noch erholen. Da wir hier immer noch keine Impfstoffe haben, brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung."



Zeichnung des Schülers Kule für die Partnerschule in Grävenwiesbach.



Betreuung der Kleinsten im Zentrum des AFPD.

UNSERE BITTE:

Schenken Sie Leben! Spenden Sie an Weihnachten! Ihre Spende erreicht zu 100% die bedürftigen Frauen und Kinder in Kisangani. Danke für Ihre Unterstützung. Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Advents- und gesegnete Weihnachtszeit.

ASSOCIATION DE FEMMES POUR LE DEVELOPPEMENT
A.F.P.D
Siège: Avenue Alauwa Bis n° 6
Plateau Boyoma, Commune de la Makiso
KISANGANI

Aksanti sana
Merci beaucoup

A tous les Amis et Sponsors de nos Activités AFPD,
Chers Amis Membres de Kisanga en Allemagne,
Chers Amis de l'École Wiesbach en Allemagne,
Cher Monsieur Directeur de l'Ecole partenaire,
chers Parents et chers élèves,

Nous, Membres de l'AFPD, Femmes et Enfants, réunis au sein du Comité AFPD, venons par la présente vous dire grand grand merci pour tous les soutiens que vous nous avez manifestés et que vous continuez à nous envoyer. Surtout en cette période de la pandémie de Covid 19 et des autres variantes Delta que nous connaissons ici en RDC et particulièrement à Kisangani. Notre pays, la RDC, est en principe, riche, très riche, grâce à toutes ses ressources naturelles. Mais, depuis des années, il y a malversation par des politiciens et les populations sont très appauvries. Les nouveaux dirigeants politiques essaient d'organiser le pays. Mais, ce n'est pas encore assez. Dans l'entre temps, les virus Covid nous ont atteints et nous ont encore paralysés et appauvris d'avantage. Il y a eu la famine, rareté des biens sur les marchés, des malades parmi nous, beaucoup de malades et beaucoup de nos amis et connaissances sont morts. Dieu merci, grâce à vos multiples soutiens, envoi de l'argent et des médicaments, ainsi que vos prières, nous avons échappés à la mort. Nous vous disons encore Aksanti.

Nous avons reçu de l'argent, beaucoup d'argent, dont l'École Wiesbach a envoyé une grande partie, des médicaments, des masques, des téléphone et appareils photos. Merci aussi pour tous vos conseils et vos encouragements pendant des années vis-à-vis de nos situations de vie difficile et surtout pendant la pandémie Covid.

Vous nous avez donc permis de sauver la vie des gens, de nos Membres et de nos enfants, qui souffraient de Covid. Elles vont de mieux en mieux, mais elles sont encore en convalescence. Comme nous n'avons toujours pas encore des vaccins ici, nous avons toujours encore besoin de vos soutiens.

Avec cet argent, nous avons acheté aussi des nourritures, payé d'autres médicaments, ainsi que d'autres produits de première nécessité comme des savons, des désinfectants, des essuies mains et aussi payer les médecins qui nous traitaient. Nous tous, des mamans et les enfants, avons seulement ces quelques mots dans la bouche : Aksanti sana. Merci beaucoup. Que Dieu vous bénisse, vous et vos membres des familles respectives.

Fait à Kisangani, le 30.08.2021

Pour l'AFPD
Madame Josephine Fundi
Présidente

Madame Monique Mangela
Vice-Présidente

Handwritten signatures and names on the left: Justine, Judith, Fabrice, Mervylou, Sophie, Sandrine, Louis, Jacques, Amin, WUB, Marcise, Hortense, Maman Thérèse, Karine, Flavie, Agnes K., Veronique.

Die Frauen und wir sagen allen, die an sie gedacht und geholfen haben „Aksanti sana“. Das ist Swahili und bedeutet Dankeschön.

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt des Kisanga Journals:
Kisanga e.V., Oberste Eiche 1, 61279 Grävenwiesbach
Tel. 06086 - 1591 oder 06081- 586244
E-Mail: kisangaprojekt@hotmail.de
Internet: www.kisanga.org
Redaktion: Astrid Kramer-Wahrenberg
Grafik/Layout: Symbolog Design & Werbung Vera Brosinger,
61350 Bad Homburg

„Gefördert von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und Rapunzel Naturkost AG aus Mitteln des Hand in Hand-Fonds“



**WIR FREUEN UNS
ÜBER SPENDEN AUF
UNSER KONTO**

Bankverbindung:
Kisanga e.V. , Taunus-Sparkasse,
IBAN DE96 5125 0000 0001 1263 26
BIC HELADEF1TSK